

**Erste Verordnung
zur Änderung der Thüringer Verordnung über die Förderung von
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen
Vom 2. Dezember 2024**

Aufgrund des § 9 Abs. 3 des Thüringer Schwangerschaftskonfliktgesetzes vom 16. Dezember 2005 (GVBl. S. 365 -380-), geändert durch Gesetz vom 2. Juli 2016 (GVBl. S. 225), verordnet das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie nach Anhörung des Landtagsausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung:

Artikel 1

Die Thüringer Verordnung über die Förderung von Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen vom 12. November 2019 (GVBl. S. 486), geändert durch Artikel 74 des Gesetzes vom 2. Juli 2024 (GVBl. S. 277), wird wie folgt geändert:

1. § 2 Absatz 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 werden nach dem Wort „Kriterien“ ein Semikolon und die Worte „besondere Ereignisse mit Auswirkungen auf das Beratungsgeschehen sind zu berücksichtigen“ eingefügt.
- b) In Satz 2 werden das Datum „15. Juni 2021“ durch die Angabe „Ablauf des 31. Dezember 2023“ und das Datum „1. Januar 2022“ durch das Datum „1. Januar 2025“ ersetzt.

2. § 4 wird wie folgt geändert:

- a) Der Überschrift werden die Worte „und Fachaufsicht“ angefügt.
- b) In Absatz 1 wird nach dem Wort „von“ das Wort „anerkannten“ eingefügt.
- c) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Zuständige Behörde nach den §§ 5 bis 7 ist das Landesverwaltungsamt. Die Fachaufsicht über die nach Satz 1 bestimmte zuständige Behörde obliegt dem für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung zuständigen Ministerium.“

3. In § 5 Abs. 2 Satz 2 wird die Jahresangabe „2021“ durch die Jahresangabe „2025“ ersetzt.

4. § 6 wird wie folgt geändert:

- a) Nach Absatz 1 wird folgender neue Absatz 2 eingefügt:
- „(2) Notwendige Personalausgaben sind die Gesamtvergütung einschließlich der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und die Beiträge zur

Berufsgenossenschaft nach den gesetzlichen Vorschriften für

1. Beratungsfachkräfte im Rahmen einer Festanstellung im Regelfall bis zur Höhe der Vergütung der Entgeltgruppe E 10 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder höchstens bis zum Umfang der für die einzelnen Beratungseinrichtungen nach § 2 festgelegten Beratungskapazitäten sowie
2. Verwaltungsfachkräfte
 - a) im Rahmen einer Festanstellung bis zur Höhe der Vergütung der Entgeltgruppe E 6 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder oder
 - b) auf Honorarbasis jeweils bis zu einem Umfang von einer Vollbeschäftigteneinheit einer Verwaltungsfachkraft pro drei finanzierten Vollbeschäftigteneinheiten einer Beratungsfachkraft im Rahmen der anerkannten Beratungskapazitäten.

Die Beschäftigten der Beratungsstellen sind im Regelfall finanziell nicht besserzustellen als vergleichbare Landesbedienstete. Eine Tätigkeitsbeschreibung nach Maßgabe der gesetzlichen Aufgaben ist vom Träger der anerkannten Beratungsstelle vorzuhalten.“

b) Der bisherige Absatz 2 wird Absatz 3 und wie folgt geändert:

- aa) In der Einleitung wird das Wort „Förderfähige“ durch das Wort „Notwendige“ ersetzt.
 - bb) Nach Nummer 7 wird folgende Nummer 7a eingefügt:
- „7a. Hygiene- und Infektionsschutzbedarf,“

cc) In Nummer 13 wird das Komma durch das Wort „und“ ersetzt.

dd) In Nummer 14 werden das Komma am Ende und das Wort „und“ durch einen Punkt ersetzt.

ee) Nummer 15 wird aufgehoben.

c) Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4 und erhält folgende Fassung:

„(4) Die Abrechnung der notwendigen Sach- und Verwaltungsausgaben erfolgt über eine jährliche Pauschale von bis zu 12 500 Euro pro anerkannter Vollbeschäftigteneinheit einer Beratungsfachkraft.“

5. Dem § 7 Abs. 1 wird folgender Satz angefügt:

„Bei pauschaler Abrechnung nach § 6 Abs. 4 kann der zahlenmäßige Nachweis der Sach- und Verwaltungsausgaben nach Satz 2 Nr. 1 entfallen; Absatz 2 bleibt unberührt.“

6. In § 8 Abs. 1 Satz 1 wird das Wort „Fördermaßnahmen“ durch die Worte „Vorgaben nach dieser Verordnung“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

Erfurt, 2. Dezember 2024

Die Ministerin für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

Heike Werner

Vierzehnte Verordnung zur Änderung der Thüringer eAkten-Verordnung Justiz vom 5. Dezember 2024

Aufgrund des § 298a Abs. 1 Satz 2 der Zivilprozessordnung in der Fassung vom 5. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3202; 2006 I S. 431; 2007 I S. 1781), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 328),

des § 14 Abs. 4 Satz 1 und 2 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586 -2587-), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 15. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 237), des § 46e Abs. 1 Satz 2 des Arbeitsgerichtsgesetzes in der Fassung vom 2. Juli 1979 (BGBl. I S. 853, 1036), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 328),

des § 65b Abs. 1 Satz 2 und 3 des Sozialgerichtsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1975 (BGBl. I S. 2535), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 24. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 328),

des § 55b Abs. 1 Satz 2 und 3 der Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 24. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 328),

des § 52b Abs. 1 Satz 2 und 3 der Finanzgerichtsordnung in der Fassung vom 28. März 2001 (BGBl. I S. 442, 2262; 2002 I S. 679), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 24. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 328),

des § 32 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 1 der Strafprozeßordnung (StPO) in der Fassung vom 7. April 1987 (BGBl. I S. 1074, 1319), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 7. November 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 351),

des § 110a Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 12. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 234),

des § 110a Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 1 des Strafvollzugsgesetzes (StVollzG) vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 581, 2088; 1977 I S. 436), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 12. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 234),

jeweils in Verbindung mit § 1 Satz 1 Nr. 5, 12, 21, 24, 40, 42, 43, 48 und 49 und Satz 2 der Thüringer Ermächtigungsübertragungsverordnung Justiz vom 2. Mai 2017 (GVBl. S. 143), geändert durch Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 65), verordnet das Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz:

Artikel 1

Die Anlage der Thüringer eAkten-Verordnung Justiz vom 5. März 2021 (GVBl. S. 101), die zuletzt durch Verordnung vom 1. Oktober 2024 (GVBl. S. 641) geändert worden ist, erhält folgende Fassung: